

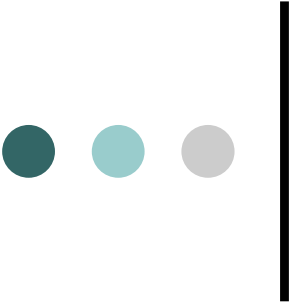
Bericht

über die überörtliche Prüfung der
Jahresrechnungen

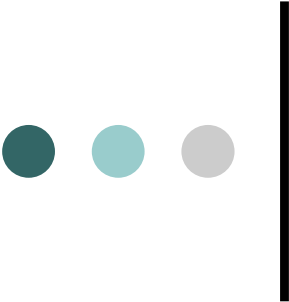
2007 bis 2011

nach Art. 105, 106 GO



- 
- Prüfung durch Herrn Vosskühler vom 21.11.2011 bis 27.06.2012 (allgemeiner Teil)
 - Herr Schnitzenbaumer (IT)
 - Herr Bissinger (Beteiligungen)





○ Prüfgebiete:

- ❖ Finanzielle Verhältnisse
- ❖ Abwasserbeseitigung
- ❖ Bauhof
- ❖ Erschließungsbeiträge
- ❖ Bestattungswesen
- ❖ Gewerbesteuerumlage
- ❖ IT
- ❖ Kommunale Abgaben
- ❖ Personalwesen
- ❖ Schülerbeförderung
- ❖ Beteiligungen

Pressenotiz Prüfbericht Stadt Sonthofen, Anzeigebblatt 03.11.2012

Für Immobilienstadt kein Thema!

Aus den Unterlagen

Allerlei entdeckt hat der Kommunale Prüfungsverband in den Sonthofer Buchungsunterlagen der Jahre 2004 bis 2008 – zum Beispiel:

- Mit Straßenausbaubeträgen beteiligt die Stadt Anlieger an Straßenausbaubau-Kosten. Die Prüfer bemängeln, dass die Stadt bei Anliegerstraßen freiwillig 35 Prozent der Kosten trägt, obwohl laut Mustersatzung 20 Prozent genügen. Der Stadtrat beschloss, da nichts zu ändern.

- Nicht in Ordnung war es, bei Straßenausbaubau die Kosten für Straßenausbaubau an die Anlieger zu verlagern. Das ist in der Mustersatzung nicht vorgesehen. Die Prüfer fordern, dass die Kosten für Straßenausbaubau in der Mustersatzung festgelegt werden.

- Etliche Maßnahmen listen die Prüfer auf, bei denen die Stadt Teile von Straßen erneuert hat, ohne Anlieger zu beteiligen. Damit entstehen nicht unerhebliche Ausfälle. Diesen Komplex konnte das Rathaus wegen des Personalwechsels in betroffenen Abteilungen bisher nicht aufarbeiten.

- Die Prüfer bemängeln, dass Sonthofen für 7800 Euro ein Wartehäuschen gebaut hat, ohne Zuschuss zu beantragen. Der hätte bis zu 3900 Euro betragen. Den Fehler will die Stadt der Versicherung melden und hofft auf Ausgleich.

- Erneut fordern die Prüfer, im Teilungsbericht die Geschäftsführer-Bezüge von Sozial-Wirtschafts-Werk, Allgäuer Kraftwerken und Telezentrum Allgäu zu veröffentlichen. Was die Prüfer mit Blick auf die Gemeindeordnung wollen, verweigern die Geschäftsführer mit Verweis aufs Handelsgesetzbuch. (uw)

Zwischen Gewinn und Verlust

Zinsgeschäfte Mal eine Million Euro gespart, dann wieder 620 000 Euro verloren – Sonthofen kommt wohl mit einem blauen Auge davon

VON ULRICH WEIGEL

Sonthofen Frühere Zinsgeschäfte, mit denen die Stadt Sonthofen teilweise bares Geld sparte, teils aber auch draufzahlte, beschäftigen weiter Rathaus und Stadtkämmerei. Da die Verträge, die die Stadt mit Banken abgeschlossen hat, in den letzten Jahren in die Höhe gegangen sind, hat Sonthofen sich in die roten Zahlen begeben. Der Stadtrat hält entgegen, dass in problematischen Zeiten die Zinsen binnen weniger Tage stark schwankten und schnelle Entscheidungen nötig waren. Es sei stets darum gegangen, die Zinslast zu senken oder zu optimieren. Solche Verträge schließt man aber keine mehr ab.

Laut Kämmerer Alfons Werner laufen noch zwei Zins-tauschverträge (sogenannte Swaps), die nach aktueller Hochrechnung rund 500 000 Euro Verlust beschere könnten. Ein mittlerweile aufgelöster Vertrag brachte der Stadt sogar 620 000 Euro Zinsverlust, ein anderer dafür über eine Million

Euro Ersparnis. Unterm Strich könnte die Stadt mit knapp 150 000 Euro Zinsersparnis heil rauskommen – oder mit einem blauen Auge. Die Kämmerer Alfons Werner kontrolliert die Zinsverträge. Die Stadt hat in den letzten Jahren in die Höhe gegangen. Sonthofen hat sich in die roten Zahlen begeben. Der Stadtrat hält entgegen, dass in problematischen Zeiten die Zinsen binnen weniger Tage stark schwankten und schnelle Entscheidungen nötig waren. Es sei stets darum gegangen, die Zinslast zu senken oder zu optimieren. Solche Verträge schließt man aber keine mehr ab.

Zudem hat Sonthofen sehr langfristige Darlehen mit Zinsbindungen (Derivate) abgeschlossen – und das bereits 2003, also vor der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, als die Verwaltung noch steigende Zinsen befürchtete.

war eine „Fehlentscheidung“, sagt der hiesige Kämmerer Alfons Werner. Die Stadt hat in den letzten Jahren in die Höhe gegangen. Sonthofen hat sich in die roten Zahlen begeben. Der Stadtrat hält entgegen, dass in problematischen Zeiten die Zinsen binnen weniger Tage stark schwankten und schnelle Entscheidungen nötig waren. Es sei stets darum gegangen, die Zinslast zu senken oder zu optimieren. Solche Verträge schließt man aber keine mehr ab.

Neben dem städtischen Haushalt hat Sonthofen Zinsverträge noch bei den Stadtwerken und der Wirtschaftsförderungs-GmbH laufen.

Bei den Stadtwerken sieht es laut Alfons Werner nach einem Plus aus; dort bestehen noch „zwei kleine Verträge“.

Dafür läuft es bei der Wirtschaftsförderung eher negativ. Über den Sachstand bei den zwei städtischen Betrieben berichtet die Kämmerer im nächsten Finanzausschuss (13. November).



Mit Zinsgeschäften hat die Stadt Sonthofen manchen Euro eingespart, aber auch Verluste gemacht.

Foto: Ulrich Weigel

- **Zusammenfassung:**

- Einleitung:**

Die finanziellen Verhältnisse und die Kassenlage der Stadt waren im Berichtszeitraum insgesamt geordnet.

Insgesamt, auch was die Anzahl und Tragweite der Prüfungsfeststellungen anbelangt, ein gutes Zeugnis für die Verwaltung!

- Finanzielle Verhältnisse:



- Freie Finanzspitze:

konnte mit Ausnahme von 2008 erwirtschaftet werden **ABER:** lediglich 2007, 2010 & 2011 stand der Stadt eine zufriedenstellende Investitionsrate im Vermögenshaushalt zur Verfügung

- Nettosteueraufkommen:

schwankte deutlich zwischen rd. 4,0 Mio. € & rd. 12 Mio. €; überschritt nur in 2010 den Mittelwert vergleichbarer Städte; die Realsteuerkraft lag bei der Gewerbesteuer ohne Ausnahme und zum Teil deutlich unter dem Mittelwert



○ Schuldenstand:



- Erhöhung von rd. 20 Mio. € auf rd. 30 Mio. €
- Lag Ende 2011 mit 2.189 €/EW weit über dem Landesdurchschnitt (947 € -> Stand Ende 2010) = 223 % des Landesdurchschnittswertes
- Einschränkung der Handlungsfreiheit der Stadt durch hohe Zins- und Tilgungsleistungen



○ allgemeine Rücklage:

- Abbau auf rd. 2 Mio. € (von 4,9 Mio. €)

- **Finanzielle Verhältnisse:**

- Städtische Einrichtungen:**

(Musikschule, Museen, Bücherei, Kindergärten, Jugendfreizeitheim, Freibad, Hallenbad, Hofgarten Stadthalle)

- Nachdem die Einrichtungen allein im letzten Berichtsjahr rd. 3,1 Mio. € an Zuschussbedarf verursachten, empfehlen wir, auch künftig weiter auf einen angemessenen Kostendeckungsgrad zu achten

- **Finanzielle Verhältnisse:**

- Tourismus:**

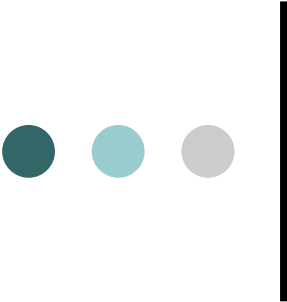
- Wie die Ergebnisse belegen, reichen die speziellen Einnahmen aus dem Tourismus bei weitem nicht aus, um den Finanzbedarf zu decken

- **Investitionen:**

- Hier wendete die Stadt im Berichtszeitraum rd. 40,7 Mio. € auf, die Investitionstätigkeit der Stadt hat sich auf einem hohen Niveau stabilisiert

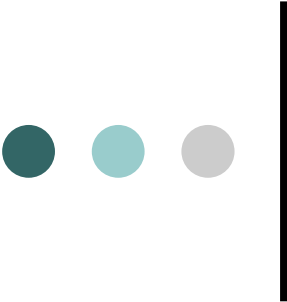
- **Kassenlage:**

- War teilweise angespannt



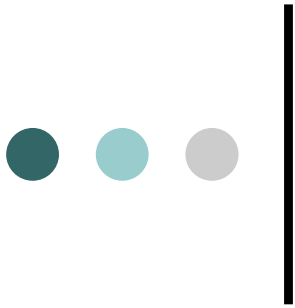
Einzelne Prüfungsfeststellungen:

- Prüfauftrag: Ausbau der *Kosten- und Leistungsrechnung zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung*
- Anlagenachweise für das gesamte Vermögen der Stadt
- Beachtung des Kostendeckungsgrundsatzes für die Einrichtung *Straßenreinigung*, Aufforderung: *Neue Kalkulation für die Gebühren*
- Für das Bestattungswesen sollten kostendeckende Gebühren angestrebt werden, Kostenrechnung einführen
Immenstadt ist im Vergleich zu den Nachbargemeinden bereits „Spitzenreiter“ i. S. Gebührenhöhe

- 
- Abwassergebühren:
Verschiedene Ausführungen, aufgelaufenes Defizit bis Ende 2010 1,33 Mio. €, darf nicht mehr nachgeholt werden
Neukalkulation steht 2013 an
 - Der Beitragsteil der *Beitrags- & Gebührensatzung* dürfte nichtig sein (Heranziehung Nebengebäude)
Satzungsänderung bzw. –angleichung wird derzeit vorbereitet; Satzungsänderungsentwurf soll den Beschlussgremien vor der Sommerpause zur Beschlussfassung vorgelegt werden
 - Regelmäßige Überprüfung des Kostendeckungsgrades von *Kur- & Fremdenverkehrsbeitrag*
 - Überprüfung der Höhe des sog. „Bettenzehnerls“ beim *Fremdenverkehrsbeitrag*
 - Anpassung der *Erschließungsbeitragssatzung* (*Wendehämmer, Artzuschlag gewerbl. Nutzung*)
Eine Satzungsänderung wird nicht als notwendig erachtet; die bisherige Regelung in der Satzung wird als ausreichend angesehen



- Erneuter Hinweis auf die Verpflichtung zum Erlass einer *Straßenausbaubeitragssatzung*
- Anpassung der Höhe der Kostenerstattung über die *Beförderung der Schüler* der Gemeinden Rettenberg und Missen-Wilhams
- Gemeinkostenzuschläge für Verwaltungskostenbeiträge der Stadtwerke
- Höhe des von der Stadt gezahlten Zinssatzes an die Julius-Kunert-Stiftung wird moniert
Dem wird Rechnung getragen (Beschluss Stiftungsrat von heute)
- Berücksichtigung aller Kostenfaktoren bei der Festsetzung der Verrechnungslöhne für den *Betriebshof*
Neukalkulation ist in Arbeit



- **Personalrechtliche Angelegenheiten**

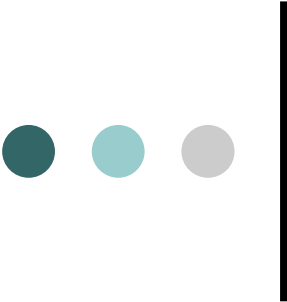
- 1. *Entschädigung für die weiteren ehrenamtl. BGM*

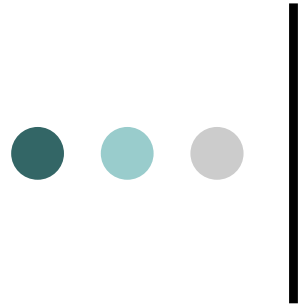
Die Höhe der Entschädigung muss durch Satzung festgesetzt werden, nicht durch Beschluss

Erledigung in der neuen Wahlperiode ab Mai 2014

- 2. *Technikerzulage zu Unrecht gewährt*

Der Beamte, welcher diese erhalten hat, ist mittlerweile in Pension

- 
- Einheitliche Regelungen treffen bezüglich der *Mittagsverpflegung* der Schüler der *Ganztagsklassen*
 - zügige Abwicklung der *Verwahrgelder* und *Kasseneinnahmereste*
Stadtkasse ist inzwischen tätig geworden
 - IT: VerschiedeneHinweisewie Überarbeitung der Dienstanweisung im *IT-Betrieb*, *Rechtestruktur im Finanzwesen*, *elektronisches Belegarchiv*, *mittelfristiges IT-Konzept*, *Zugriff Mandatos auf nichtöffentliche Protokolle*
 - *Der IT-Betrieb hinterließ einen sehr guten Eindruck!*



Termine 2013/2014

- ❖ Zwischenbericht Landratsamt -> 01.07.2013
- ❖ Zielvorgabe Bürgermeister: Kompl. Abwicklung fertig gestellt -> 31.03.2014

Bericht

über die überörtliche Prüfung der
Jahresrechnungen

2007 bis 2011

nach Art. 105, 106 GO

